

Jahresbericht 2019

Vorstand und Geschäftsstelle

Dem Vorstand gehörten 2019 folgende Mitglieder an:

Julia Cutruzzolà, A Tous Livres, Montey, Präsidentin (bis März 2019)

Brikela Andrea, Zentrum 5, Bern

Ana Caldeira Tognola, LivrEchange, Fribourg

Herbert Staub, selbständig, Zürich

Michael Streif, Bibliotheken Schaffhausen/Neuhausen

Delphine Thommen, Centre d'intégration culturelle de la Croix-Rouge genevoise, Genève (ab März 2019)

Für die Geschäftsstelle arbeiteten:

Therese Salzmann, Geschäftsführerin

Elise Prêtre (ab April 2019)

2019 traf sich der Vorstand zu sechs Sitzungen. Die Generalversammlung wurde am 27. März in Bern abgehalten, eine Delegiertenversammlung am 9. November in Basel und je zwei regionale Treffen in der West- und Deutschschweiz. Am 30. August fanden in Bern eine Zukunftswerkstatt zum Thema Interbiblio2020 statt und in der Folge im Oktober/November/Dezember drei Sitzungen der neu eingesetzten Arbeitsgruppe "Interbiblio 2020".

Interbiblio2020

Die Arbeit des Vorstands konzentrierte sich im Jahr 2019 vor allem auf die Reorganisation von Interbiblio. Bereits an der Vorstandsretraite im Januar wurde klar, dass die Ausrichtung von Interbiblio grundsätzlich überdacht werden muss: Ist der Verein ein Dach für seine Mitgliedsbibliotheken oder eine Fachstelle für alle im interkulturellen Bereich tätigen Bibliotheken? Soll sich Interbiblio stärker gegen innen auf seine Mitglieder konzentrieren oder vermehrt gegen aussen auftreten? An der Retraite wurde klar, dass eine solch grundsätzliche Strategiediskussion vor die Generalversammlung gebracht werden muss.

An der Generalversammlung wurde dann einstimmig beschlossen, das Projekt Interbiblio2020 zu starten. Das Projekt soll eine Klärung der Position von Interbiblio bringen und Grundlagen dafür schaffen, ob ev. eine Partnerschaft möglich ist (Bibliosuisse, Bibliomedia o.a.). Das Ziel des Projekts soll sein, die Arbeit der interkulturellen Bibliotheken sowie die interkulturelle Bibliotheksarbeit allgemein zu stärken.

Weil Julia Cutruzzolà, die ursprünglich das Projekt leiten wollte, nicht mehr zur Verfügung stand, wurde Fabienne Vocat, eine externe Projektleiterin, mit diesem Mandat betreut. Als erstes lud sie zu einer Zukunftswerkstatt ein, an der neben Vorstand und Geschäftsstelle fünf Mitgliedsbibliotheken mit 13 Mitarbeiterinnen teilnahmen. Das Treffen war gegliedert in Kritik- und Beschwerdephase, Fantasie- und Utopiephase, Umsetzungs- und Realisierungsphase. Die Themen Kooperation und Mangel an Geld zogen sich als roter Faden durch alle Phasen der Zukunftswerkstatt.

Dem Aufruf, die an der Zukunftswerkstatt aufgeworfenen Themen weiter zu bearbeiten, folgten

- Ana Caldeira Tognola (LivrEchange Fribourg, Vorstand)
- Francine Cutruzzolà (A Tous Livres Montey)
- Elisabeth Kuster (Bibliomonde Neuchâtel)
- Monica Prodon (Globlivres Renens)
- Herbert Staub (selbständig, Vorstand Interbiblio, Vorstand Bibliosuisse)
- Michael Streif (Bibliotheken Schaffhausen und Neuhausen, Vorstand)
- Delphine Thommen (Croix rouge Genève, Vorstand)

Für die Projektleitung wurde Fabienne Vocat beauftragt, die Organisation übernahm Therese Salzmann von der Geschäftsstelle Interbiblio. In drei Sitzungen wurden unter der Leitung von Fabienne Vocat verschiedene Szenarien – basierend auf der Zukunftswerkstatt – entwickelt, konkretisiert, verworfen, fusioniert, wieder verworfen, neu diskutiert mit dem Ziel, an der Generalversammlung im März 2020 den Mitgliedern ein oder zwei Szenarien vorzulegen, mit denen Interbiblio weiterentwickelt werden kann.

Vorstand / Geschäftsstelle

An der Retraite im Januar und der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden einige Änderungen beschlossen. Auf eigenen Wunsch hat die Geschäftsführerin Therese Salzmann ihr Pensum ab April 2019 reduziert und stellte sich mit einem befristeten 20%-Mandat für ein weiteres Jahr für die Geschäftsstelle zur Verfügung. Ebenfalls in die Geschäftsstelle sollte Julia Cutruzzolà wechseln. Ihr Ziel war es, das Vorstandsmandat abzugeben und dafür das Projekt Interbiblio2020 zu leiten. Aus persönlichen Gründen hat sie im Juni auf diese Aufgabe verzichtet und Interbiblio verlassen. Die fehlende Arbeitskapazität in der Geschäftsstelle konnte durch die Mitarbeit von Elise Prêtre, Studentin der Literaturwissenschaft in Fribourg, - ebenfalls mit einem befristeten Mandat - aufgefangen werden. Die Befristung der Mandate lag darin begründet, dass mit dem Projekt Interbiblio2020 voraussichtlich grundlegende Änderungen auf den Verein zukommen werden.

Die Projektleitung wurde extern an Fabienne Vocat vergeben. Weil mit dem Rücktritt von Julia Cutruzzolà auch die Präsidentschaft verwaist war, beschloss der Vorstand, während der auf ein Jahr begrenzten Projektphase die Aufgaben der Präsidentin auf den Vorstand aufzuteilen. Ana Caldeira Tognola erklärte sich bereit, sowohl im Vorstand zu bleiben als auch Ansprechperson des Vorstands für das Sekretariat zu sein. Dank der Bereitschaft von Vorstand und Geschäftsstelle flexibel mit den neuen Voraussetzungen umzugehen, konnten die Leistungen von Interbiblio aufrechterhalten werden. Der von den Mitgliederbibliotheken geschätzte Newsletter erschien regelmässig und wird neu via Mailchimp verbreitet. Mailchimp erlaubt eine bessere Gestaltung des Newsletters, was ihn auch für eine grössere Zielgruppe ausserhalb der Mitgliedsbibliotheken attraktiv machen könnte. Ausserdem unterstützte die Geschäftsstelle Weiterbildungsgehalte der Mitgliedsbibliotheken, erledigte Kollektivbestellungen für Tigrinya, Tamilisch und Somali, aktualisierte die Bezugsquellen für

19 Sprachen, und organisierte die General- und die Delegiertenversammlung, pflegte Kontakt zu Mitgliedsbibliotheken (Beratungen auf Anfrage, Expertisen), organisierte zwei Weiterbildungstage und unterstützte die Organisation der Regionaltreffen.

Mitglieder

Ende Dezember 2019 zählte der Dachverein Interbiblio 20 Mitgliedsbibliotheken. In Luzern wurde der Treffpunkt Interkulturelle Bibliothek geschlossen, der Bücherbestand ging zur ECAP Luzern. Die Stadtbibliothek Luzern sah sich aus Raummangel leider nicht in der Lage, diesen Bestand zu integrieren. Das ergab ein Gespräch mit der Leiterin des Treffpunkts interkulturelle Bibliothek, als sie nach einer Lösung für die Übergabe der Bibliothek suchte. Im Gegensatz zu Luzern erreichte Basel nach 10 Jahren intensiver Projektarbeit ein wunderbares Ziel: In der neuen Bibliothek St. Johann sind JUKIBU und Stadtbibliothek unter einem Dach und mit einer Leitung.

Für 2020 haben ECAP Luzern und die neue Bibliothek BiblioBaobab Bellinzona ihren Beitrittswunsch angekündigt.

Die Kontakte zu und der Austausch mit anderen Organisationen, die im Bereich interkulturelle Bibliotheksarbeit aktiv sind wie Bibliomedia, Bibliosuisse, SIKJM, ISJM, wurden aktiviert.

VertreterInnen der Mitgliedsbibliotheken sind zudem weiterhin im Einsatz in der Weiterbildung, sei das im Rahmen von Mondomedia oder auch in den Fachhochschulen.

Generalversammlung

An der Generalversammlung vom 27. März 2019 in Bern nahmen 14 Mitgliedsbibliotheken teil, 7 Bibliotheken hatten sich entschuldigt. Im Zentrum der üblichen Geschäfte stand die Bestätigung des Vorstands, die Wahl von Delphine Thommen als neues Vorstandsmitglied, sowie der Rücktritt von Julia Cutruzzolà als Präsidentin. Das wichtigste Traktandum war die Präsentation des anstehenden Strategieprozesses Interbiblio2020. Anstoss für eine mögliche neue Positionierungen sind die Veränderung der Gesellschaft (verstärkte Migration), die zunehmende Bedeutung der interkulturellen Bibliotheksarbeit, Geschichte und Wandel von Interbiblio sowie die neuen und gewachsenen Anforderungen an die Geschäftsstelle als Fach- und Anlaufstelle für alle Bibliotheken. Das Projekt mit dem Ziel, die Arbeit der interkulturellen Bibliotheken sowie auch die interkulturelle Bibliotheksarbeit allgemein zu stärken – durch Klärung der Position von Interbiblio und Abklärung von möglichen Partnerschaften – wurde an der GV einstimmig beschlossen. Ebenso wurde beschlossen, dafür eine Arbeitsgruppe einzusetzen mit dem Auftrag, bis zur nächsten Generalversammlung Resultate vorzulegen.

Delegiertenversammlung

Die Delegiertenversammlung fand am 9. November 2019 im neuen Gebäude der GGG Stadtbibliothek St. Johann JUKIBU statt. Sie wurde von 13 Mitgliedsbibliotheken besucht. In einem ersten Teil stellte Fabienne Vocat das Projekt Interbiblio2020 vor mit den Resultaten der Zukunftswerkstatt und den Zielen, die definiert wurden. Weiter wurde von den regionalen Treffen in der Deutsch- und Westschweiz berichtet und auf die Integrationsagenda des Bundes und die kantonalen Integrationsprogramme KIP hingewiesen. Bei der Diskussion in Gruppen, an der die Mitgliedsbibliotheken sich gegenseitig ihre Beispiele vorstellten, wurde deutlich, wie interkulturelle

Bibliotheken mit Projekten auf diesem Gebiet eine wichtige Rolle spielen und wie diese Projekt über die Integrationsprogramme finanziert werden können.

Nach dem Mittagessen und der Begrüssung durch den Leiter der kantonalen Integrationsfachstelle, Michael Wilke, wurde die Bibliothek St. Johann JUKIBU vorgestellt. Schwerpunkte dabei waren die Integration der Freiwilligenarbeit in die Stadtbibliothek und der 10 Jahre dauernde Prozess der Fusion von JUKIBU und Stadtbibliothek.

Regionale Treffen

Eine wichtige Funktion von Interbiblio ist der Austausch zwischen den Mitgliedsbibliotheken. Neben der General- und Delegiertenversammlung dienen dazu vor allem die regionalen Treffen. 2019 wurde je zwei Treffen in der Westschweiz und erstmals auch in der Deutschschweiz von Mitgliedern des Vorstands organisiert. Themen an den gut besuchten Treffen sind jeweils aktuelle Probleme der interkulturellen Bibliotheksarbeit, die Vorstand und Geschäftsstelle wichtige Anregungen für ihre Tätigkeit bringen.

Weiterbildungstag I

Am 26. Januar 2019 fand der 16. Weiterbildungstag von Interbiblio in Bern mit 52 Teilnehmenden statt. Er wurde dieses Jahr zum ersten Mal als eintägige Veranstaltung durchgeführt. Bisher waren es immer zwei Halbtage mit Übernachtung. Der Verzicht auf diese kommunikationsfördernde Form basiert auf einer Umfrage unter den Mitgliedsbibliotheken. Neu wurden dieses Jahr zwei Dolmetscherinnen eingesetzt (Deutsch / Französisch). Eröffnet wurde der Tag mit einem Podium von drei Sprachexpertinnen und -experten aus interkulturellen Bibliotheken moderiert von Julia Cutruzzolà. Sie berichteten über Sprache und Lesen aus ihrem Herkunftsland und äusserten ihre ganz persönlichen Wünsche an die interkulturelle Bibliotheken. Anschliessend wurden in drei Workshops folgende Themen erarbeitet:

- *Erstsprache und Mehrsprachigkeit von Kindern: Wie können Bibliotheks--- und Projektmitarbeitende die Eltern mit ins Boot nehmen? (Ltg. F. Micelli, Primarlehrerin Stadt Zürich und M. Streif, Vorstand Interbiblio)*
- *Projekt «Schirm---Scharm» der GGG Stadtbibliothek Basel: Im Sommer verlässt die Bibliothek ihr Gebäude und wird auf Spielplätzen und im Schwimmbad aktiv. (Ltg. B. Schwarz, GGG Stadtbibliothek Basel) / «Les bibliothèques hors-les-murs », Projekte von LivrEchange und Bibliomedia (Ltg. Ana Caldeira Tognola, Vorstand Interbiblio und Céline Cerny, Bibliomedia)*
- *Die Rolle von SprachexpertInnen als Bindeglieder zwischen Bibliothek und ihren Benutzerinnen und Benutzern. (Ltg. M. Senn, JUKIBU und J. Cutruzzolà, Vorstand Interbiblio)*

Zum Weiterbildungstag gehört jeweils auch ein Büchermarkt, dieses Jahr bestückt vom International Board on Books für Young People IBBY.

Die Rückmeldungen auf den Weiterbildungstag waren durchwegs positiv, sehr geschätzt wurde die Simultanübersetzung. Für eine nächste Tagung wurden Themen vorgeschlagen wie gemeinsame Projekte mit HSK, Zusammenarbeit mit anderen Bibliotheken, Nutzung von Synergien, Sichtbarkeit der interkulturellen Bibliotheksarbeit.

Fachtagung

An der Fachtagung vom 19. März 2019 im Farelhaus in Biel konnten 84 Teilnehmende begrüsst werden. Interbiblio führte diese Tagung durch, um die Debatte um Diversität und Partizipation im Bereich Bibliothek und Schule zu intensivieren. Das Thema «*Mehrsprachige und vielfältige Lebenswelten als Ressource: Wie können Bibliotheken und Schulen unsere heterogene Gesellschaft mitgestalten?*» mit Referentinnen und Referenten von INES, HEP Vaud und PH Luzern und sechs Diskussions-Workshops zog Interessierte aus den Bereichen Bibliotheken, HSK, ELCO, Leseanimation Sozialarbeit, Sprachschulen, Integrationsstellen und der Forschung an. Ein schöner Erfolg für Interbiblio! Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch die AutorInnen-Gruppe «Bern ist überall», vertreten durch Laurence Boissier, Christian Brantschen und Ariane von Graffenried.

Ca. April 2020 werden die Tagungsdokumente und Erkenntnisse in Form einer Broschüre veröffentlicht und so einem breiteren Publikum bekannt gemacht.

Für den Vorstand:

Herbert Staub, im März 2020